

**HOCHSCHULINFORMATIONSTAG AM 21. MAI**

Von Automatisierungstechnik bis Wirtschaftsingenieurwesen – auf dem Campus zeigt die Hochschule ihre Wissenschaftslandschaft. Dazu gehören das Duale Studium und neue Weiterbildungsplattformen

**Ab auf den Campus!**

**EDITORIAL** der Hochschulpräsidentin

Das Sommersemester 2022 ist in vollem Gang – und glücklicherweise finden viele unserer Lehrveranstaltungen wieder vor Ort in Präsenz statt. Das ist wirklich großartig und lässt schrittweise wieder ein echtes „Campusgefühl“ aufkommen.

Zu unser aller Entsetzen brach jedoch kurz vor Beginn des Sommersemesters der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine aus. Die daraus entstandene gesellschaftliche sowie politische Situation berührt uns alle sehr und prägt seither maßgeblich den Alltag aller Hochschulen und natürlich auch den der TH Wildau. In engem Schulterschluss mit den anderen Hochschulen innerhalb und außerhalb Brandenburgs, mit „unserem“ Wissenschaftsministerium, der Hochschulrektorenkonferenz und dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) tragen auch wir unseren Teil dazu bei, Geflüchtete aus der Ukraine bestmöglich zu unterstützen, unter anderem mit Sachspenden,



Ulrike Tippe führt seit Ende des Jahres 2017 als Präsidentin die TH Wildau.

Sprachkursen oder auch mit vielen wichtigen Informationen auf einer eigens dafür eingerichteten Webseite: [th-wildau.de/solidaritywithukraine](http://th-wildau.de/solidaritywithukraine)

Die Vielzahl der dort aufgeführten Initiativen im Land Brandenburg zeigen, wie wichtig es ist, nicht nur international vernetzt, sondern auch regional gut aufgestellt zu sein. Die TH Wildau unterstützt und lebt beide Aspekte. Das Thema „Ukraine“ findet sich auch bei unserem Hochschulinformationstag (HIT) am kommenden Sonntag wieder. Das Motto in diesem Frühjahr lautet: „Ab auf den Campus!“ Im Namen aller Hochschulangehörigen lade ich Sie herzlich ein, uns und unser Studienangebot am 21. Mai auf unserem Campus zwischen 10 und 15 Uhr kennenzulernen.

Unser Angebot ist vielfältig – sowohl inhaltlich als auch hinsichtlich des Studienformats: Vollzeit, Teilzeit, berufs begleitend oder dual. Unser Campus wird sich in eine interessante Wissenschaftslandschaft verwandeln, wo Studiengänge, Forschungsgruppen und Servicebereiche ihre Angebote präsentieren. Daneben werden die meisten Gebäude unserer Hochschule offen zugänglich sein. Weitere Infos finden Sie unter [th-wildau.de/hit](http://th-wildau.de/hit) ... und bitte sagen Sie es weiter: Für geflüchtete Bürgerinnen und Bürger aus der Ukraine bietet unser International Office ab 11 Uhr stündlich Campusführungen auf Ukrainisch an und berät bei Bedarf auch auf Ukrainisch, Englisch oder Russisch. Wir freuen uns auf Sie!

— Prof. Dr. Ulrike Tippe, Präsidentin



Vorbereitung auf die berufliche Praxis: Eine Studentin testet im Fachbereich Logistik im hochschuleigenen Intralogistiklabor an neuester Industrietechnik verschiedene Einsatzszenarien.

**Fit für Nachhaltigkeit**

Das Thema Nachhaltigkeit rückt immer mehr in den Fokus von Hochschulen. So auch an der TH Wildau. Um die eigene nachhaltige Entwicklung zu stärken, ist an der Hochschule seit Ende März diesen Jahres die Stelle der **Nachhaltigkeitsmanagerin** besetzt.

Stefanie Martin beschäftigt sich nun mit den vielfältigen Aufgaben, die diese Position beinhaltet. Hierzu gehört, dass der Betrieb auf dem Campus nachhaltiger werden soll. „Derzeit setzen wir bereits einzelne Maßnahmen um, so haben wir zum Beispiel eine Photovoltaikanlage installiert. Aber bisher gibt es noch kein umfassendes Konzept zur Verbesserung der Umweltleistung“, erläutert die Nachhaltigkeitsmanagerin. Aus diesem Grund wird an der Hochschule nun die Einführung eines Umweltmanagementsystems geplant. Ein großes Thema ist in diesem Kontext die Einsparung von CO2 zum Schutz des Klimas.

Auch in den Bereichen Lehre sowie Forschung und Transfer sollen Nachhaltigkeitsthemen fest verankert werden. Um dies zu erreichen engagiert sich die TH Wildau bereits als Teilnehmerin in der Arbeitsgruppe „Nachhaltigkeit an Brandenburger Hochschulen“. Stefanie Martin erläutert: „Wir möchten das Nachhaltigkeitsbewusstsein unserer Studierenden und Mitarbeitenden erhöhen.“

Ziel der Hochschule sei es, zu erreichen, dass Nachhaltigkeit nicht als Zusatzaufgabe gesehen, sondern immer grundsätzlich mitgedacht wird. THW

**Willkommen in Wildau**

Mit Programmen für **GEFLÜCHTETE** reagieren Bildungseinrichtungen wie die TH Wildau auf die Folgen des Krieges in der Ukraine. In der Pandemie eine weitere Herausforderung

Erst die Pandemie, dann ein Krieg in Europa. Für die TH Wildau hat sich wie für alle Hochschulen im Land die Agenda fundamental geändert. Flexibel und innovativ wie nie müssen die Einrichtungen reagieren. Immerhin: Der **Hochschulinformationstag** der TH Wildau am 21. Mai kann nach zwei Jahren Pandemie endlich wieder in Präsenz stattfinden. Aber wie reagiert eine Bildungseinrichtung auf einen Krieg ziemlich nah vor der Haustür?

„Indem wir Angebote für Geflüchtete schaffen“, sagt Prof. Jörg Reiff-Stephan, bei der TH Wildau als Vizepräsident für Studium und Lehre verantwortlich. Zurückgreifen kann die Hochschule in diesem speziellen Fall auf ihre grundsätzlichen internationale Aufstellung und auf seit Jahren enge Partnerschaften mit Hochschulen in der Ukraine. Reiff-Stephan: „Erst im Oktober 2021 fand unsere letzte gemeinsame zweiwöchige Summerschool in Charkiw und Kiew zu Themen der Anwendungen Künstlicher Intelligenz in der Biomedizin unter der Leitung von Prof. Dr. Frohme statt.“ Und in Wildau arbeiteten schon vor Februar 2022 Wissenschaftler:innen aus der Ukraine in Forschungsprojekten. So ist es nicht verwunderlich, dass Nähe und Betroffenheit ausgeprägt waren und sind.

Jetzt hat man seit dem 9. Mai unter dem Titel **Wildau Welcome IT School** ein Programm aufgelegt, das sich an Studierende richtet, die aus der Ukraine geflüchtet sind. Sie bekommen im Rahmen eines 15-wöchigen Programms ein Weiterbildungsangebot auf wissenschaftlichem Niveau. Es kann online oder in Präsenz absolviert werden. Und gerne greift die Hochschule jetzt auf die eigenen Wissenschaftler:innen zurück, die auch in ukrainischer Sprache unterrichten können. Fachlich ist bei den Kooperationen und Angeboten übrigens schon seit zwei Jahren die Künstliche Intelligenz (KI) ein wichtiges Transfergebiet, zum Beispiel für Bioinformatik und Biosystemtechnik. Idealerweise zeichnet auch den akademischen Nachwuchs in der Ukraine oftmals ein starker IT-Bezug aus. Wer an diesem Programm,

das als unbürokratischer Einstieg ins laufende Studium und Brückenangebot Richtung Wintersemester angelegt ist, teilnehmen möchte, muss einen Geflüchteten- und einen Studierendenstatus nachweisen. Das Programm richtet sich somit an Geflüchtete aus der Ukraine, unabhängig von ihrer Staatsbürgerschaft. In der Ukraine studierten bei Kriegsausbruch am 24. Februar 60 000 internationale Studierende, 3 000 davon sind in mittlerweile in Deutschland gestrandet. Was das Thema so anspruchsvoll für Hochschule, Lehrende und Studierende macht, ist die Individualität der Notlagen. Karin Schmidt, an der TH Wildau Leiterin des International Office, nennt als Beispiel die **Hochschule im Exil**: Eine geflüchtete Professorin hat mit zwei ihrer Studierenden in Wildau die Möglichkeit bekommen, den Unterricht fortzuführen. Gleichzeitig bietet sie das Studium jenen an, die noch in der Ukraine sind und somit online teilnehmen können.

Eine besondere Schwierigkeit tut sich für Hochschulen auf, die bislang eng mit russischen Einrichtungen zusammengearbeitet haben. „Die TH Wildau hat zum Beispiel ein **Doppelabschlussabkommen** mit einer Hochschule in St. Petersburg,“ so Schmidt. Auch auf Empfehlung des DAAD werden diese Abkommen zunächst ausgesetzt. Es gibt also

keine institutionelle Zusammenarbeit mehr. Schmidt: „Das schmerzt natürlich nach vielen Jahren der Kooperation.“ Man fördere nur noch individuelle Mobilitäten. „Studierende aus Russland, die im Sommersemester zu uns kommen wollten, haben wir diese Möglichkeit also offengehalten.“ Die meisten nähmen das wahr und wollten sogar in Deutschland bleiben, was auch ermöglicht wurde.

Überhaupt ist die **Internationalisierung** ein zentrales Thema: Die Hochschule hat weltweit rund ein Dutzend Doppelabschlussabkommen direkt in der Lehre. Das betrifft speziell auch Bereiche wie Logistik oder Automatisierungstechnik. Der internationale Anteil an Studierenden liegt mit 16,7 Prozent vergleichsweise hoch, wobei die wenigsten aus Europa kommen. Weltweit arbeitet man mit 58 Partnerinstitutionen zusammen.

Ein wichtiger Bestandteil des Angebotes ist das **Duale Studium**, das mehr als 20 Prozent der Studiendenschaft belegen. Das Spektrum reicht von der öffentlichen Verwaltung über Technikwissenschaften bis hinein in die Wirtschaftsinformatik, wo praxisintegrierende Studienangebote mit mehr als 65 Kooperationspartnern in der Region gemacht werden. Neu dabei sei Tesla, wie der Hochschulvizepräsident Reiff-Stephan erläutert. „Das Unternehmen sucht über diesen Weg wie auch viele andere Firmen früh den Zugang zu potenziellen Beschäftigten.“ Kombiniert wird entweder eine Ausbildung mit einem Studium – oder es wird ein normales Studium mit einer praxisintensiven Phase in einem Unternehmen verbunden.

Den bundesweiten Startschuss hat es kürzlich für ein neues wissenschaftliches **Weiterbildungsportal** der Hochschulen gegeben. Die Plattform heißt „hoch & weit“. Im Kern geht es um das Thema lebenslanges Lernen, also Angebote neben dem klassischen Direktstudium. Zielgruppe sind Studieninteressierte aller Altersklassen. „Das ist für uns seit Jahren ein Thema, nun gibt es eine zentrale Info-Plattform für diese Form der Weiterqualifizierung. Ab Herbst werden wir dem Bildungsmarkt ein Angebot machen“, so Reiff-Stephan. MÜH



Jörg Reiff-Stephan ist an der TH Wildau als Vizepräsident für den Bereich Studium und Lehre verantwortlich.



Apfel mit Logo der TH Wildau: Nachhaltigkeit grundsätzlich mitdenken!

**Wissensbahnhof in neuem Glanz**

Pünktlich zum Hochschulinformationstag (HIT) am 21. Mai wird die Ausstellung rund um 30 Jahre TH Wildau auf dem Campus in Halle 14 wiedereröffnet. In einer erweiterten Version eignet sich der **Wissensbahnhof** noch besser als Startpunkt auf dem Weg durch die vielfältigen Angebote der Hochschule. Neben aktualisierten Infos auf der Zeitreise durch die letzten drei Jahrzehnte der Hochschule wird die Ausstellung durch einen zweisprachigen Audioguide unterstützt. Deutsch- oder englischsprachige Interessierte entdecken damit Hintergründe oder finden tiefergehende Erklärungen mit ihrem eigenen Smartphone. Das Projektteam der TH Wildau wünscht allen, die am 21. Mai zum HIT auf den Campus kommen, eine gute Reise beim Start im Wissensbahnhof. THW

TH WILDAU Sonderseite der Technischen Hochschule Wildau in Kooperation mit dem Tagesspiegel. Tagesspiegel-Themen: Andreas Mühl; Art Direktion: Sabine Wilms; Layout: Joana Schilling, Vermarktung: Tatjana Polon.

ANZEIGE

Ab sofort im Handel!

**Endlich wieder raus!**  
*Die schönsten Ideen für Ihre Freizeit.*

Im Handel oder versandkostenfrei bestellen:

[shop.tagesspiegel.de](http://shop.tagesspiegel.de)

Einzelpreis 10,80€ (8,50€ für Abonnenten), E-Paper 7,99€

Bestellhotline: (030) 290 21-520



**TAGESSPIEGEL UNTERWEGS**